

An den Bezirksbürgermeister
H.H. Lücke
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Wuppertal, 17.05.2021

Antrag der Fraktionen der SPD in der Bezirksvertretung Barmen.

Zur Sitzung am

Gremium

25.05.2021

BV-Barmen

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Lücke,

die Fraktion der SPD beantragt, die Bezirksvertretung Barmen möge beschließen:
Das Vorhaben der Verwaltung und der WSW die Linie 614 in weiten Teilen einzustellen,
wird nicht weiterverfolgt.

Begründung:

Ohne Angaben auf welchen Erkenntnissen die Entscheidung beruht wurde in der **Vorlage VO/0422/21 ohne Beschluss, die weitere Kürzung der Linie 614** mitgeteilt. Dies soll bereits im August 2021 eingeführt werden. In der Begründung zur Einstellung wird auf die Leistungsfähigkeit und die Attraktivität des ÖPNV in der Zukunft, hingewiesen. Hierbei soll die Aufgabe des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge und als Funktion der gesellschaftlichen Teilhabe gesehen werden.

Der Rott wird in der nächsten Zeit ca. **150 Wohneinheiten** dazu bekommen. Zusätzlich ist eine Bauvoranfrage für das Grundstück Eschenstraße 83 gestartet worden. Hier sollen weiter **53 Wohneinheiten** entstehen. In der Tunnelstraße entsteht ein Neubau. Der Rotter Bunker soll als Wohneinheit umgebaut werden. Und just in diesem Moment kommt die Verwaltung auf den Gedanken eine der Buslinien abzuschaffen, die dieses Gebiet mit den neuen Wohneinheiten andient. Die Begründung der Verwaltung zur Einstellung ist makaber. Entweder kennt die Verwaltung die Gegebenheiten und Straßenverläufe auf dem und zum Rott nicht, oder sie treibt Scherze mit den Anwohnern. Die Rödiger Straße als Fahrweg für eine Buslinie, vom Steinweg bergwärts bis zur Sparkasse Rott, wurde schon einmal als zu teuer, zu

gefährlich und zu eng von den WSW abgelehnt. Bisher hat sich an diesen Tatsachen nichts geändert. Zumal bereits Anwohner darauf hingewiesen haben, dass bei der Einrichtung von zwei neuen Bushaltestellen nicht unerheblicher Parkraum entfallen würde und neues Gefahrenpotenzial entsteht. Dies würde den Parkdruck noch einmal erhöhen. Besondere Sorge bereitet uns, dass die politischen Gremien durch die Verwaltung nur ungenügend informiert worden sind. Zum Rott soll es zwar möglich sein zu fahren, eine Gegenlinie ist aber nicht geplant. Diese Planung gibt wieder, dass es sich hierbei um einen nicht durchdachten Schnellschuss handelt. Es wird damit argumentiert, dass der östliche Teil des Rott an einer Erschließungsqualität partizipieren würde. Bis einschließlich Hohenstein und Bogenstraße waren und sind die Anwohner nicht Richtung Rotter Platz orientiert. Die überwiegende Zahl der BV-Mitglieder kennt die Gegebenheiten des Rott und ist davon ausgegangen, dass dies auch bei der Verwaltung so ist. Leider scheint das nicht zuzutreffen.

Das durch diese Maßnahme, wie zu lesen ist, die Finanzen der WSW verbessert werden sollen und die Zukunft des ÖPNV gesichert wird, erschließt sich uns nicht.

Obwohl das immer wieder in Anträgen behauptet wird besteht auf dem Rott keine Einkaufsmöglichkeiten für Waren des täglichen Bedarfes.

Zwei Einzelhandelsgeschäfte die Backwaren verkaufen sind in der Eschenstraße (Rotter Platz) als Anbieter vorhanden. Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in ca. 1,5 km Entfernung. Es handelt sich hierbei um die Filialen von Aldi (Schützenstraße 27), Lidl (Hatzfelder Str. 10) und die Netto Filiale (Carnaper Str. 105). Die Fahrgäste stiegen an den Haltestellen Kastanienstraße, Tulpenstraße, Eichenstraße, Eschenstraße, Rotter Platz und Thorner Straße ein um an der Haltestelle Bromberger Straße/ WSW den Bus zu verlassen um ihre in den o.a. genannten Discountern die Einkäufe zu erledigen. Das gleiche gilt dann für die Rückfahrt von der Haltestelle Bromberger Straße/ WSW zu den einzelnen Haltestellen. Dies soll ab 21. August also nicht mehr möglich sein. Das ist inakzeptabel und ein massiver Einschnitt für tausende Menschen, die auf dem Rott leben.

Hinzu kommt noch das der gesamte Rott von der Verbindung zum Barmer DB Bahnhof abgeschnitten wäre. Diese für ca. 10.000 Menschen geplante Veränderung als Verbesserung und notwendig zu beschreiben ist schon ein starkes Stück.

Wir fordern die Verwaltung und die WSW auf, die Vorlage VO/0422/21 zum Anlass zu nehmen die Planung nicht weiter zu verfolgen.

Falls eine Verbesserung des ÖPNV durch Alternativen vorhanden sein sollte, ist die Politik einzubeziehen.

Roland Rudowsky

SPD-Fraktion